

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 52 (1965)
Heft: 7: Industriebauten

Rubrik: Pflanze, Mensch und Gärten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

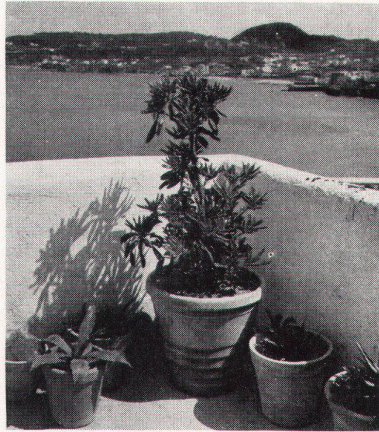
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1



2



3



4

SIA, Muttenez; Walter A. Schmid, Ing. SIA, Uetikon; Dr. Felix Schwank, Finanzreferent; Kurt Suter, Kantonsingenieur SIA, Stetten; Stadtbaumeister Markus Werner, Arch. SIA.

Pflanze, Mensch und Gärten

Pflanzenliebhaber ohne Land

Mitten in Forio d'Ischia schlängelt man sich durch enge Gäßchen, an einem alten Wehrturm vorbei, um plötzlich vor einem hohen Portal anzukommen. In der rosa gekalkten Eingangshalle rankt ein kräftiger, im Dämmerlicht sich wohlfühlender Philodendron (*Ph. persutum*) aus einem großen Tontopf empor. Im Hintergrund liegt ein heraufgezogenes buntes Ruderboot. Die breite ausgetretene Sandsteintreppe ladet zum Aufstieg ein. Maurische Fenster ohne Scheiben erhellen das Treppenhaus und bieten Ausblicke auf Höfe mit einzelnen blühenden Bäumen (*Cercis Siliquastrum*, *Acacia dealbata*, *Citrus medica* und *Citrus dulcis* Orange).

In der obersten Etage liegt die Atelierwohnung eines Künstlerehepaares. In ihrem großen Wohnraum stehend, über sieht man die weite Bucht der Insel mit dem darin ausgebauten Fischerhafen. Eine gedeckte Terrasse, auf deren Brüstung Blumenbeete angelegt sind, führt zu den übrigen Zimmern. Callas, verschiedene Fettpflanzen, bärtige und stachelige Kakteen und bunte Stauden vom Markt (im April: *Cineraria hybrida*) werden vom Hausherrn persönlich betreut. Am Ende dieses Durchganges ist ein mit Glas eingerahmter Sitzplatz.

Doch es geht noch höher hinauf. Eine Holztreppe führt aus der Ebnische zum Dachgarten, von dem aus man einen herrlichen Rundblick über die alte Stadt, den Hafen und das Meer hat. Eine Mauer mit Bullaugen schützt vor Nordostwinden. Oleanderbäumchen in antiken Töpfen stehen davor. Der Sitzplatz ist zwei Stufen erhöht und überdacht. Dichtran-

kender, zierlichblättriger, auch an der Decke haftender Jungfernwein (*Ampelopsis*) ersetzt die Tapete. Am anderen Ende des Daches markieren Agaven (*A. americana*), verschiedene Aloearten, ein Feigenkaktus (*Opuntia ficus indica*), Sukkulente und Edelpelargonien (*P. grandiflorum*) in länglichen und runden Tongefäßen die Grenze und lassen Durchblicke nach Süden und Westen. Liegestühle laden in kühlen Monaten zum Sonnenbad ein, während man in warmen Nächten, auf ihnen liegend, einmal die salzige Meeresluft, ein anderes Mal den Duft der halbtropischen Pflanzen einatmend, den Sternenhimmel bewundert. Ein abwechselbares Beispiel für Pflanzenliebhaber ohne Land.

J. Hesse

Totentafel

Georg Schmidt †

Mit Prof. Dr. Georg Schmidt, der am 26. Mai einem schweren und qualvollen Leiden erlag, ist einer der großen Museumsmänner dieser Zeit verschwunden. Unter seiner Leitung war von 1939 bis 1961, über den alten Ruhm der Basler Öffentlichen Kunstsammlung als Hüterin großer Kunst der Witz- und Holbein-Zeit, auch über den letzten Höhepunkt der Böcklin-Gruppe hinaus, der großartige Ausbau der modernen Sammlung zu ihrem heutigen Weltrang geschehen. Gewiß, es waren gerade in diesen Jahren die entscheidenden, großzügigen Schenkungen und Stiftungen erfolgt, die mit den Namen Emmanuel Hoffmann, Rudolf Staehelin, Richard Doetsch-Benziger und Raoul La Roche verbunden sind. Doch wußten alle diese Freunde Georg Schmidts und des Museums, daß ihr Beitrag seine neuen Sammlungsziele förderte, war doch seine erste Amtstat jene denkwürdige Erwerbung und Rettung von zwanzig bedeutenden, als «entartet» aus den Museen Deutschlands ausgeschiedenen Werken vor allem der großen Expressionisten gewesen und lenkte er die weiteren Ankäufe so, daß nacheinander die bestimmenden großen Meister der Gegenwart in die Sammlung eingingen. In seinem Bemühen um die zeitgenössische Kunst trafen sich leidenschaftliche Anteilnahme und souveränes Wissen, und sein Urteil wurde im In- und Auslande ebenso in den Fragen der Museumstechnik wie in denen der künstlerischen Wertung angerufen. Mit dem gleichen Verantwortungsgefühl leitete er auch die wissenschaftliche Bearbei-

1
Aussicht auf die Bucht von Forio

2
Tonkästen mit Hexennagel

3
Oleander und blaublühender Echiumstrauch

4
Sitznische mit Jungfernwein und Topfpflanzen

Photos: Jeanne Hesse, Hamburg